

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Neubau der Südbrücke über die  
Bundesautobahn A 5 zwischen Heidelberg-  
Pfaffengrund und Eppelheim**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 07. November 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Pfaffengrund	11.10.2012	Ö	( ) ja ( ) nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.10.2012	Ö	( ) ja ( ) nein	
Gemeinderat	25.10.2012	Ö	( ) ja ( ) nein	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder des Bezirksbeirates Pfaffengrund, des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Gemeinderates nehmen die Information zum Neubau einer Südbrücke zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund vom 11.10.2012**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.10.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 17.10.2012

### 8.1 **Neubau der Südbrücke über die Bundesautobahn A 5 zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim**

Informationsvorlage 0161/2012/IV

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft den Tagesordnungspunkt auf und übergibt Herrn Thewalt, Amt 81, das Wort.

Herr Thewalt erläutert den aktuellen Sachstand. Mit Eppelheim konnte ein Konsens erzielt werden. Dieser könnte dem Regierungspräsidium als politisch abgestimmter gemeinsamer Vorschlag vorgelegt werden. Voraussichtlich seien aufgrund des von Heidelberg und Eppelheim erwünschten größeren Querschnitts für den Radweg ca. 200.000 € an Mehrkosten durch beide Kommunen gemeinsam zu erbringen. Der Rest werde durch den Bund finanziert.

In der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Michalski, Herr Stadtrat Rothfuß, Herr Stadtrat Rehm

Im Wesentlichen werden folgende Punkte angesprochen:

- Das Verhalten des Regierungspräsidiums, die Mehrkosten den Kommunen aufzuerlegen, wird kritisiert.
- Die geplanten Querschnitte für den Auto- und den Radverkehr werden diskutiert.
- Eine Lösung mit zwei Brücken wird diskutiert.
- Eine bauliche Trennung von Auto- und Radverkehr sei erforderlich.

Herr Stadtrat Rothfuß stellt folgenden **Antrag**, um die Mehrkosten zu senken:

Die Breite für den Autoverkehr wird wie bisher auf 3,5 Meter festgelegt, die Breite für den Radweg auf 3,0 Meter.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06 : 07 : 01 Stimmen**

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2012

### 31.1 **Neubau der Südbrücke über die Bundesautobahn A 5 zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim**

Informationsvorlage 0161/2012/IV

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Michalski, Stadtrat Eckert, Stadträtin Spinnler und Stadträtin Stolz

Stadtrat Rothfuß **hält** an seinem im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 17.10.2012 abgelehnten **Antrag fest:**

Die Breite für den Autoverkehr wird wie bisher auf 3,5 Meter festgelegt, die Breite für den Radweg auf 3,0 Meter.

Er legt dar, dass Mehrkosten für die Stadt Heidelberg in Höhe von ungefähr 200.000,-- € nicht hinnehmbar seien und die Zufahrt zur Brücke, insbesondere aus Richtung Eppelheim, nur 2,50 m betrage. Ein Brückenneubau mit einer Fahrbahnbreite von 4,50 m ergebe für ihn keinen Sinn.

Erster Bürgermeister Stadel weist darauf hin, dass nach Aussage des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Fahrbahnbreite 4,50 m betragen müsse.

Im Meinungsaustausch geht es um

- die Missbilligung, dass den Kommunen die Mehrkosten auferlegt werden,
- die Möglichkeit einer Drittschadensliquidation,
- die Berücksichtigung der Anwohnerinteressen,
- die bauliche Trennung von Fahrbahn- und Fuß-/Radweg.

Erster Bürgermeister Stadel erklärt, dass eine bauliche Trennung über Hochbordsteine erforderlich sei.

Der Oberbürgermeister ruft den von **Stadtrat Rothfuß** gestellten **Antrag** zur Abstimmung auf. Er weist darauf hin, dass das vom Regierungspräsidium Karlsruhe geforderte Mindestmaß von 4,50 m unterschritten werde und somit der Antrag nicht umgesetzt werden könne.

Die Breite für den Autoverkehr wird wie bisher auf 3,5 Meter festgelegt, die Breite für den Radweg auf 3,0 Meter.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 22 : 15 Stimmen**

**Beschluss des Gemeinderates:**

*Der Gemeinderat nimmt die Information zum Neubau einer Südbrücke zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim zur Kenntnis.*

***Die Breite für den Autoverkehr wird wie bisher auf 3,5 Meter festgelegt, die Breite für den Radweg auf 3,0 Meter.***

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Beschluss  
*Ja 22 Nein 15*

## **Begründung:**

Nachdem die Südbrücke über die Bundesautobahn A 5 zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim am 7. April 2012 durch einen Baggertransport zerstört wurde und abgerissen werden musste, konnten die Städte Heidelberg und Eppelheim beim zuständigen Regierungspräsidium Karlsruhe erreichen, dass als Interimslösung eine Behelfsbrücke für Fußgänger und Radfahrer installiert wird. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Behelfsbrücke in Rekordzeit geplant und realisiert. Bereits am 3. Juni 2012 stand wieder eine sichere Verbindung für den Fuß- und Radverkehr, darunter viele Schulkinder zur Verfügung.

Derzeit laufen die Abstimmungen der Städte Heidelberg und Eppelheim mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe für den Bau der neuen Ersatzbrücke, der voraussichtlich in 2014 erfolgen wird. Dabei geht es insbesondere um den Querschnitt, den die neue Brücke erhalten soll.

Die bisherige Querung der Autobahn war aus historischen Gründen mit zwei separaten Bauwerken ausgeführt. Zwischen der Brücke für den Kraftfahrzeugverkehr und der Brücke für den Fuß- und Radverkehr gab es früher noch eine Gleisbrücke im Zuge der Bahnstrecke Heidelberg-Schwetzingen, die von 1873 bis 1967 verkehrte. Das Regierungspräsidium Karlsruhe wird für die Ersatzlösung aus wirtschaftlichen Gründen die bisher auf zwei Brückenbauwerke verteilten Verkehrsfunktionen nach der Maßgabe aktueller Entwurfsgrundsätze auf einem Bauwerk zusammenfassen.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mitgeteilt, dass der Bund die kompletten Kosten für den Wiederaufbau nur dann übernimmt, wenn er sich im Rahmen der alten „Funktionen“ als Brücke für einen Wirtschaftsweg und Geh-/Radweg bewegt. Aus Sicht des Regierungspräsidiums Karlsruhe wäre das eine Brücke mit einer Fahrbahnbreite von 4,50 Meter und einer Gehwegbreite (einseitig) von 1,50 Meter. Der Radverkehr würde in diesem Fall auf der Fahrbahn mitgeführt. Die Kosten für darüber hinausgehende Querschnitte und Anforderungen müssten von den Städten Heidelberg und Eppelheim getragen werden.

Dem Regierungspräsidium Karlsruhe wurde signalisiert, dass man mit einer Fahrbahnbreite für einen Wirtschaftsweg von 4,50 Meter einverstanden ist. Für den Fuß- und Radverkehr halten die Städte Heidelberg und Eppelheim allerdings ein deutlich besseres Angebot für notwendig. Mit Blick auf den sehr starken Radverkehr, auch durch Schulkinder und die Tatsache, dass sowohl die regionale Radverkehrsroute „Kurpfalzring“ als auch die überregionale Radverkehrsroute „Panuropa-Radweg“ über diese Brücke geführt werden, wurde das Regierungspräsidium Karlsruhe gebeten, für einen Fuß- und gegenläufigen Radweg eine Mindestbreite von 3,0 Meter vorzusehen und dafür auch die Kosten zu übernehmen. Der Beirat für Menschen mit Behinderungen schließt sich dieser Auffassung an. Eine Antwort des Regierungspräsidiums Karlsruhe steht noch aus.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner